



Bild: Teutoburger Wald Tourismus, Andrea Hub

dwif
WEGWEISEND IM TOURISMUS

BEDEUTUNG DES TOURISMUS ALS STANDORTFAKTOR IM TEUTOBURGER WALD

Auftraggeber: OstWestfalenLippe GmbH

München, November 2020



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

TEUTOBURGERWALD

URBANLAND
OstWestfalenLippe



**NORD
RHEIN
WEST
FALEN**

Bedeutung des Tourismus als Standortfaktor im Teutoburger Wald

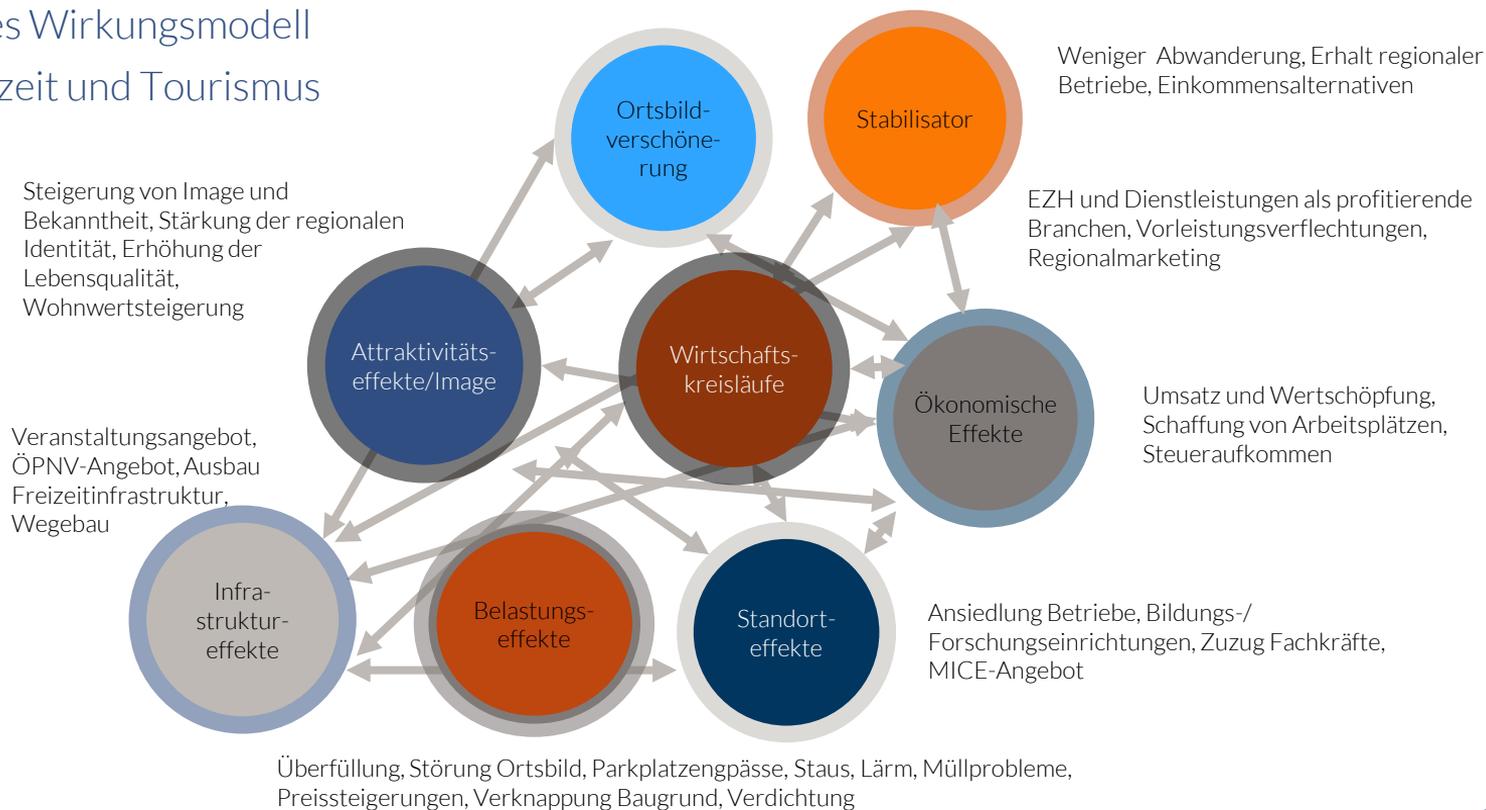
Der Tourismus- und Freizeitsektor im Teutoburger Wald erzielt beachtliche Umsätze. Neben Einkommen und Arbeitsplätzen und beschert er den kommunalen Haushalten wichtige Steuereinnahmen. Der Tourismus ist in der Region nicht nur wichtiger Umsatzbringer, sondern auch für eine Vielzahl an immateriellen Effekten und weichen Standortfaktoren verantwortlich, welche jedoch kaum oder nur sehr schwer gemessen werden können.

In den ländlichen Räumen gefährden Abwanderung, infrastrukturelle Ausdünnung und zunehmender Leerstand die Aufrechterhaltung der kommunalen Handlungsfähigkeit. In den altindustriellen oder weniger mit moderner Urbanität assoziierten Ruhrgebiets-, sowie Groß- und Mittelstädten steht neben der Bewältigung des demografischen vor allem der Imagewandel zu modernen und attraktiven Dienstleistungs-, Kultur- und Erlebniszentren im Mittelpunkt.

Mit dem Ausbau der Freizeitinfrastruktur, einem überdurchschnittlichen Gastronomie-, Kultur- und Shoppingangebot steigern Tourismus- und Freizeitwirtschaft auch im Teutoburger Wald nachweislich die Lebensqualität für Einwohner wie Besucher. Der Status „Urlaubs-, Ausflugs- und Naherholungsziel“ hilft den Städten und Regionen außerdem bei dem im Standortwettbewerb so entscheidenden Imagewandel und macht sie begehrenswert(er) als Wohn- und Arbeitsorte. Letztlich profitieren nach eigener Einschätzung auch Industrie und Gewerbe vom Impulsgeber Freizeit und Tourismus: als Helfer im „Kampf um die Köpfe“ bei der Personalgewinnung, als Imagefaktor bei der Ansiedlung weiterer Arbeitgeber und als „Identitätsstifter“. Dadurch fühlen sich Mitarbeiter wie Einwohner enger mit der Region verbunden.

Der „Nutzenbaum“

Zentrales Wirkungsmodell von Freizeit und Tourismus



Quelle: dwif 2020

Ökonomische Effekte (Wirtschaftsfaktor)

Übernachtungen und Tagesreisen, Nachfrageintensität

 2019	Teutoburger Wald
Übernachtungen	9.145.000
Übernachtungsintensität je Einwohner	5
 2019	
Tagesreisen	75.900.000
Tagesreisen je Einwohner	44

Die differenzierte Betrachtung der Übernachtungsintensität – den Übernachtungen je Einwohner – zeigt eine große regionale Spanne. So erstrecken sich die Werte von einer Übernachtungsintensität von 2 im SK Bielefeld und Kreis Gütersloh bis hin zu einem Wert von 10 Übernachtungen je Einwohner im Kreis Höxter.

Bei der Zahl der Tagesreisen je Einwohner hingegen, liegt der SK Bielefeld mit einem Wert von 62 Tagesreisen je Einwohner deutlich an der Spitze, während Kreise wie Gütersloh, Höxter und Herford Werte knapp unter 30 aufweisen.

Bruttoumsatz, Wertschöpfung, Beschäftigungseffekte & Steueraufkommen

2019	Teutoburger Wald
Touristischer Umsatz insgesamt	3.080,2 Mio. €
Anteil Umsatz durch Tagesreisen	65,9%
Beitrag zum Primär-/Volkseinkommen	2,6%
Arbeitsplatzäquivalente in Personen	53.700
Steueraufkommen Mehrwert- und Einkommenssteuer	285,1 Mio. €

Knapp zwei Drittel des gesamten touristischen Umsatzes im Teutoburger Wald sind auf Ausgaben durch Tagesreisen zurückzuführen.

Tourismus und Freizeit schaffen Arbeit in der Breite, stützen die Beschäftigung branchenübergreifend und ortsgebunden im Teutoburger Wald. Der Beitrag von 2,6% zum Primär-Volkseinkommen entspricht dabei einem Äquivalent von rund 53.700 Personen, die durch die touristische Nachfrage im Teutoburger Wald ein durchschnittliches Primäreinkommen beziehen können.

Verteilung der Hotelkapazitäten nach Preisklassen

Preisklassen	Teutoburger Wald
unter 30€	2,0%
30,01€ - 50,00€	33,0%
50,01€ - 75,00€	38,9%
75,01€ - 100,00€	23,6%
über 100€	3,0%

Die Hotelkapazitäten im Teutoburger Wald verteilen sich in der Gesamtbetrachtung auf die mittleren Preissegmente mit einer Tendenz zu den unteren Segmenten.

Bei der regionalen Betrachtung zeigen sich vereinzelt aber auch Abweichungen. So fallen im SK Bielefeld knapp die Hälfte der Kapazitäten auf die oberen beiden Preissegmente, während es im Vergleich im Kreis Minden-Lübbecke nur knapp 15% der Hotelkapazitäten sind.

Stabilisierungseffekte und regionale Wirtschaftskreisläufe

Umsatzstrukturen nach profitierenden Branchen im Tourismus

2019	Teutoburger Wald
 Gastgewerbe	41,0%
 Einzelhandel*	35,8%
 Sonstige Dienstleistungen	23,2%

*Anteil Tagestourismus an
EZH-Umsätzen: 87,5%

Übernachtungstourismus und freizeitorientierter Ausflugsverkehr stabilisieren und stützen die Wirtschaftsstruktur am Standort, wie die Aufteilung der touristischen Umsätze nach profitierenden Branchen klar zeigt. In der Gesamtbetrachtung für den Teutoburger Wald und auch in nahezu allen Teilregionen profitiert das Gastgewerbe etwas stärker als der Einzelhandel. Einzig im SK Bielefeld liegt der Umsatzanteil des Einzelhandels mit 47,1% höher als der Anteil des Gastgewerbes mit 33,9%.

Insbesondere der Einzelhandel profitiert sehr stark vom Tagestourismus, der Umsatzanteil liegt bei 87,5%.

Ausgabenstruktur

Tagesausgaben der Ausflügler im Vergleich in €

2019	Teutoburger Wald
€ Gesamtausgaben	24,40€
 Freizeit und Unterhaltung	2,80€
 Lokaler Transport	2,40€

Es wurde bereits deutlich, dass der Tagestourismus insbesondere den Einzelhandel stützt. Neben den Ausgaben im Einzelhandel, stärken Tagesausflügler aber auch Angebote im Segment Freizeit und Unterhaltung und Lokaler Transport. Tagesgäste leisten somit auch hier eine unverzichtbare Zusatznachfrage.

Privatvermietung und Agrotouristische Angebote

Privatvermietung (2019)	Teutoburger Wald
Privatvermieteranteil an Übernachtungen gegen Entgelt	6,4%
Agrotouristische Anbieter (2019)	
Landwirtschaftliche Betriebe mit Vermietung an Gäste	43
Zahl der Betten	857
Darunter: ldw. Anbieter mit Gastronomie/ Hofcafé	25,6%

Auf der Gesamtebene des Teutoburger Waldes macht die Privatvermietung 6,4% der Übernachtungen gegen Entgelt aus. Regional betrachtet, fällt der Anteil beispielsweise im Kreis Gütersloh auch höher aus, wo immerhin knapp 10% der Übernachtungen gegen Entgelt auf den Privatvermietermarkt entfallen.

Von den landwirtschaftlichen Betrieben mit Vermietung an Gästen betreibt jeder vierte Betrieb zusätzlich eine Gastronomie bzw. ein Hofcafé.

Standorteffekte

Bevölkerung und Altersstruktur, Arbeitsmarkt



	Teutoburger Wald	NRW
Altersquotient 2018 (über 65-Jährige im Verhältnis 18- bis 64-Jährigen)	33,6% (2015: 32,6%)	33,7% (2015: 32,9%)
Bevölkerung 2019 ggü. 2014	+1,5%	+1,8%
Prognose Bevölkerungszahl 2040 ggü. 2018	-1,7%	+0,9%
Arbeitsplatzzentralität 2019 (Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SvB) am Arbeitsort / SvB Beschäftigte am Wohnort)	1,02 (2014: 1,02)	1,01 (2014: 1,01)

Wegen des hohen Einflusses von Einwohner-/Siedlungsstrukturen treten Effekte durch Tourismus und Freizeit im Teutoburger Wald nur bedingt auf. Zu gering ist die Tourismusintensität, zu stark der Einfluss wertschöpfungsstarker Industrien und anderer Wirtschaftszweige. Bevölkerungsentwicklung, Altersstruktur und Pendlerverflechtungen lassen z. B. keinen eindeutigen Zusammenhang mit Standort- und Stabilisierungseffekten durch Freizeit und Tourismus erkennen.



Veranstaltungsstätten

2019

Anzahl	Teutoburger Wald	NRW
Veranstaltungszentren	40	303
Tagungshotels	138	737
Eventlocations	45	559
Gesamt	223	1.599

Die nicht-touristische Wirtschaft im Teutoburger Wald erhält durch das Gastgewerbe und die MICE-Branche mit ihrem Angebot (Unterkünfte, Tagungs-/Kongressangebot) einen Mehrwert. Die Betriebe können dort ihre Kunden und Lieferanten unterbringen, Geschäftsessen, Seminare und Veranstaltungen durchführen sowie Kundenpflege betreiben.

In der Entwicklung gegenüber 2017 zeigt sich eine stabile Angebotssituation der Veranstaltungsstätten im Teutoburger Wald (± 0), während sie landesweit leicht angestiegen ist (+25 Stätten).

Gastgewerbe und Einzelhandel

Umsatzsteuerpflichtige Betriebe

2018 ggü. 2015

	Teutoburger Wald	NRW
 Einzelhandel	-5,3%	-5,2%
 Gastgewerbe	-0,8%	-0,6%
Gesamt	-0,1%	-0,2%

Umsatzsteuerpflichtige Betriebe

Anteil der Branche an Gesamt 2018

	Teutoburger Wald	NRW
 Einzelhandel	11,5%	11,1%
 Gastgewerbe	5,8%	6,5%

Der Einzelhandelsbesatz liefert zwar wichtige Rahmendaten, der Standortfaktor Tourismus schlägt sich jedoch nicht in einem signifikant höheren Einzelhandelsbesatz nieder. Aus qualitativen Gesprächen lassen sich jedoch generelle Zusammenhänge aufdecken, zum Beispiel ein gehobenes Einzelhandelsangebot.

Attraktivität und Infrastruktureffekte

Bundesweite Bekanntheit als Reiseziel (gestützt)

	Teutoburger Wald
2009	64%
2012	73%
2015	70%

Als Indikator für hohe Attraktivität werden zunehmend Image- und Bekanntheitswerte in der Außenwahrnehmung mithilfe repräsentativer Befragungen ermittelt. Gezielte Marketingarbeit zahlt sich aus: Die seit 2009 gestiegenen Werte für den Teutoburger Wald bestätigen, dass der Tourismus eine bessere Ausgangslage für Bekanntheit und Image der Region allgemein ermöglicht.

Gäste- und Lebenszufriedenheit



Gästezufriedenheit

TrustScore (0-100 Punkte)

	Teutoburger Wald	NRW
2018	81,9	80,7
2019	82,1	81,3
2020	82,6	82,0

Lebenszufriedenheit

(0-10 Punkte)

	Westfalen
Gesamt	7,12
Wohnen/Freizeit	7,53

Weiche Standortfaktoren wie Gästezufriedenheit, Lebensqualität, Freizeitwert, Image/Bekanntheit, die teils maßgeblich vom Tourismus bestimmt werden, haben eine wichtige Rolle für den Wirtschaftsstandort und die Regionalentwicklung.

Die Gästezufriedenheit (TrustScore) ist in den letzten Jahren stetig gestiegen, genau so wie die Lebenszufriedenheit (Deutsche Post Glücksatlas: Westfalen). Der Freizeitwert sowie das Wohnen sind Stärken der Region und somit Treiber der Regionalentwicklung aus der Bevölkerungsperspektive.

Leitinfrastruktur und Qualität Wandern und Radfahren



Wanderbares Deutschland



(Qualitätsgastgeber)

	Teutoburger Wald	NRW
2015	18	162
2020	84	195



Bett+Bike



(zertifizierte Betriebe)

	Teutoburger Wald	NRW
2015	109	703
2020	98	697

Investitionen in imagerträchtige Leitprodukte im Bereich Wandern, Radfahren, Kultur erhöhen den Freizeitwert und die Lebensqualität der Region. Qualitätszertifizierungen in Betrieben und Wegeinfrastruktur tragen zur Steigerung der Attraktivität bei.



Arztdichte

(Ärzte je 100.000 Einwohner)

Kreis in OWL (min...max)	Wert
Gütersloh	124,8
..	...
Bielefeld	240,6
Kreis in D (min...max)	Wert
Coburg	80,6
..	...
Freiburg (Breisgau)	397,0

Eine verbesserte medizinische Versorgung (Summe aller Fachrichtungen) dank einer hohen Dichte von Kur- und Rehaeinrichtungen im Teutoburger Wald ist auf Kreis-Ebene nicht zu erkennen. Eine erhöhte Arztdichte in Gemeinden mit Prädikatisierung und entsprechenden Infrastruktureinrichtungen ist zu vermuten.

Ihre Ansprechpartner



MORITZ SPORER

Senior Consultant

m.sporer@dwif.de

+49(0)89 / 237 028 9-23



MALTE SCHARRENBERG

Datenmanager

m.scharrenberg@dwif.de

+49 (0)30 - 757 94 9-0

dwif

WEGWEISEND IM TOURISMUS

Büro München
Sonnenstraße 27
80331 München

www.dwif.de

URHEBERSCHUTZ

Alle Rechte vorbehalten © 2020 dwif.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes und des Vertrags zwischen Auftraggeber und Auftragnehmer ist ohne Zustimmung des dwif unzulässig und strafbar.